

Gut besuchte Praxistage

Trotz nasskaltem und windigem Wetter fanden zahlreiche Besucher am Freitag den Weg zu Teupen. BM-Bild



Am 29. und 30.11. fanden erneut die Praxistage der Teupen Maschinenbau GmbH statt. Während auf der Bauma noch der Prototyp des neuen Leo 21 GT zu sehen war, präsentierte das Unternehmen nun die serienreife Raupen-Arbeitsbühne. Im Gespräch informierte Florian Büscher, Marketing Manager, die BM-Redaktion aber auch über weitere Neuheiten aus dem Hause Teupen. Obwohl das Wetter insbesondere am 29.11. nicht gerade zum Praxistest einlud, fanden doch zahlreiche Kunden den Weg nach Gronau.

Schon vor dem offiziellen Startschuss am ersten Praxistag um 12:00 Uhr waren die ersten Besucher vor Ort, um sich über die umfangreiche Leo-Produkt-

palette und insbesondere den neuen Leo 21 GT zu informieren. Als die BM-Redaktion gegen 11:40 Uhr anlandete, bot sich ihr gleich ein typisches Teupen-Bild, als Bernd Sundermann, techni-

scher Vertrieb, auf dem hauseigenen Testgelände mit einem Leo durchs Wasserloch pflügte.

Lückenfüller mit passenden Transporteinheiten präsentiert

Das Konzept des Leo 21 GT präsentierte Teupen bereits auf der diesjährigen Bauma in München. Nachdem der Hersteller noch einige Detailverbesserungen vorgenommen hatte, wurde bei den Praxistagen nun das Serienmodell gezeigt. Bei der Konzeption der neuen Gelenk-Teleskopbühne ging Teupen nach eigenen Angaben sowohl bei Materialien als auch bei der Fertigung neue Wege, um für bahnbrechende Leistungsdaten zu sorgen: Bei einer Arbeitshöhe von 21 m und der vollen Nutzung der Korblast von 250 kg im gesamten Arbeitsbereich erreicht der Leo 21 GT eine seitliche Reichweite von 12 m!

„Die hohe Korblast und enorme Reichweitenleistung ist durch mehrere Innovationen im Stahl-

leichtbau in Verbindung mit modernen Umform- und Schweißverfahren möglich geworden. Die neuartige Konstruktion der Profilformen und durch Einsatz höchstfester Stähle mit geringen Wanddicken wird eine bisher unerreichte Steifigkeit und gleichzeitig der höchste Sicherheitsstandard gewährleistet“, sagt Tobias Ritzenhöfer, Leiter der Konstruktion bei Teupen.

Mit einer Gesamtlänge von 6,4 m mit montiertem und nur 5 m ohne Arbeitskorb ist der neue Leo extrem wendig und mit 0,98 m Breite sowie 1,99 m Bauhöhe sehr kompakt, um enge Türdurchfahrten und Zugänge zu meistern. Mit einem Gesamtgewicht von nur 2.980 kg ist die Bühne auch in Vollausstattung mit dem Anhänger transportierbar. Neben den hydraulisch höhen- und breitenverstellbaren Ketten kann die Maschine auch in drei verschiedenen Varianten vollautomatisch abgestützt werden. Zudem wird das in der Industrie bislang einzigartige Konzept des an der Ecke aufgehängten, um 180° drehbaren Arbeitskorbes vom Leo 23 GT



Noch in der Entwicklungsphase: der Baukasten-Arbeitskorb von Teupen. BM-Bild



Der neue Leo 21 GT in Aktion. BM-Bild

übernommen, um bei der Positionierung des Korbes für ein echtes Plus an Flexibilität zu sorgen. Als Antriebsarten werden neben dem standardmäßig verbauten 230 V Elektromotor wahlweise ein 2-Zylinder Briggs & Stratton Benziner oder ein Dieselmotor aus dem Hause Kubota angeboten. Neu ist die Möglichkeit, den Leo 21 GT mit einer Funkfernsteuerung von Hetronic auszustatten, die ganz einfach angebracht werden kann.

„Uns ist durchaus bewusst, dass von uns als Markt- und Technologieführer der nächste große Schritt in der Weiterentwicklung des Kettenbühnenprinzips erwartet wurde. Ich bin davon überzeugt, dass uns dies mit dem Leo 21 GT eindrucksvoll gelungen ist. Der Leo 21 GT füllt in unserem Produktprogramm für Gelenkteleskope zwischen dem Leo 18 GTplus und dem Leo 23 GT nicht nur mit seiner Arbeitshöhen- und Reichweitenleistung, sondern auch preislich eine wichtige Lücke“, merkt Geschäftsführer Michael Scheuss an.

Arbeitskorb als Baukastensystem

An den Praxistagen präsentierte Teupen für den neuen Leo 21 GT auch gleich passende Transporteinheiten, wie beispielsweise den Anhänger aus dem Hause Tima. Eine weitere Transportlösung stellt der präsentierte Mitsu-

bishi Fuso mit 7,5 t beziehungsweise 9,0 t zulässigem Gesamtgewicht dar. Auf das Trägerfahrzeug montiert Teupen einen selbst entwickelten Trägerrahmen. Wird der Leo 21 GT mit maximaler Höhe abgestützt, kann das Trägerfahrzeug einfach unter die Raupen-Arbeitsbühne gefahren werden, und nachdem die Stützen dann eingefahren wurden, ist das Gespann zum Transport bereit. Teupen hat den eigenen Trägerrahmen dabei so konstruiert, dass damit dann auch der Leo 30 T und Leo 36 T transportiert werden kann.

Arbeitskörbe von Hubarbeitsbühnen müssen im täglichen Einsatz so einiges aushalten. Farbspritzer bei Malerarbeiten sind dabei noch das geringste Übel. Sind Handläufe beispielsweise durch Kollision so verformt, dass der Arbeitskorb nicht mehr zu reparieren ist, muss der komplette Korb getauscht werden. Teupen arbeitet derzeit an einer Art Baukastensystem für Arbeitskörbe. Den derzeitigen Entwicklungsstand hatte das Unternehmen an den Praxistagen ausgestellt. Dabei können beispielsweise die Handläufe einzeln ausgetauscht sowie in die innenliegenden Schienen der Handläufe verschiedene Halterungen angebracht werden. Ferner kann auch die Steuerung einfach höhenverstellbar sein und so dem Bediener angepasst werden. Das neue Arbeitskorbkonzept von Teupen würde sicherlich dazu beitragen, die Reparaturkosten für die Arbeitsbühnen zu minimieren.

BM

Eine Transportmöglichkeit für den Leo 21 GT: mit dem Mitsubishi Fuso auf dem von Teupen entwickelten Trägerrahmen. BM-Bild



Roggenland
Arbeitsbühnen- & Staplervermietung

WIR BEWEGEN IHR SCHWEEERERGEWICHT.

www.roggenland-arbeitsbuehnen.de



ANHEBEN, BEWEGEN, VERSETZEN – FÜR BIS ZU 12 TONNEN BIETEN WIR DAS RICHTIGE.

- Teleskopstapler drehbar, starr, schwerlast
- Frontstapler
- Geländestapler
- Schubmaststapler



Schulungszentrum



Vermietung europaweit

Roggenland GmbH · Am Steinbusch 16
48351 Everswinkel · Tel. 0 25 82 / 66 770-0